

# Monatssprüche

Autor(en): **Wehrli, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **10 (1936)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571232>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf Delhafens Chronik bezieht sich ein paarmal ausdrücklich Franz Xaver Bronner in seinem 1844 erschienenen Werke „Der Canton Aargau“. Ebenso wurde sie von Pfarrer J. Müller für seinen im Jahre 1865 gehaltenen (und gedruckten) Vortrag „Die Stadt Aarau“ benützt.

Zu einer strenger wissenschaftlichen Betrachtung tat dann Heinrich Voos in der Einleitung zu seinem „Urkundenbuch der Stadt Aarau“, 1880, den ersten Schritt; dagegen löste sich die im Jahre 1881 anonym erschienene „Chronik der Stadt Aarau“, welche übrigens den Chronisten von 1840 nicht gekannt zu haben scheint, nicht von den hergebrachten Überlieferungen.

Gerade in unsern Tagen ist, anlässlich des Umbaus des Oberthurmhelmes, Delhafen wieder hervorgezogen worden und zu Ehren gekommen als bequemer Wegweiser zu den frühern Geschichten des Turmes.

## Monatsprüche

Werner Wehrli

### Januar.

Prost Neujohr, und Heil und Säge  
Wünsche mer is allerwäge.  
Sötti 's Unglück aber cho,  
Loh's is mitenander träge!

### Februar.

Februar, wie chunnsch mer g'läge  
Mit dim Fasnechtchüechlisäge!  
Hindere 'biget, abezwängt,  
Bis es fascht de Buuch versprängt,  
's Tanzbei gschwunge wie nid gschid:  
's mueß es tue für langi Zyt.

### März.

Märzestaub! D'r Schnee vergohlt!  
Wenn de Dräck sich füreloht,  
Spann d'Schi i, sisch höchstti Zyt!  
Dur de Dräck fahrst doch nid wyt.

### April.

Ostere chunnt und Schueljohrschluß.  
Schlächti Note gänd Verdruf;  
Händs di gar no hocke loh,  
Heißts halt: wieder vor afoh!

### Mai.

Maie, tusfigs-chäkers Ma,  
Säg mer au, wie fohsch es a?  
Jedes Pflänzli machsch du z'blüeje —  
Loh au mi Verstand lo trüeje!

### Juni.

Sunnewändi, Summerszyt:  
Büebli, wenn d'de stägere witt,  
Salb der d'Schueh und gang no hütt,  
Oder bis e tapfere Ma,  
Gump is Wasser, Chopf vora!

### Juli.

Jesses Gott, wie sticht au d'Sunne!  
Schwiße mues me wie-ne Brunne,  
Tüppig ischs, me cha chum schnufe.  
Aber schwarz chunnts hinde-n-ufe;  
's donneret scho um eusi Hütte;  
Whüet is Trooscht, wie tuets au schütte!

### August.

Äpfel, Bire, süß und rund,  
Sind für Bueb und Meitli gsund;  
Doch, wenn i e Roth cha geh:  
Gstohlni mache Kanzeweh!

### September.

Es churzet mit de Tage,  
Am Morge näblets fyn; —  
Ach näi, mer wänd nid chlage:  
Z'mittag isch Sunneschyn!

### Oktober.

Im Oktober schießt me d'Hase,  
D' Muttsfüür schmürzle-n-eim i d'Nase,  
D' Trübel wachse-n-eim is Muul:  
Bisch zum zuecheschnappe z'fuul?

### November.

Gang i d' Stube, chline Ma!  
Legg die warme Finke-n-a!  
Trink es Schlückli Milchkaffee:  
Bald früürt 's Buebli nümme meh.

### Dezember.

I weiß nid, was i lieber ha,  
De Samichlaus, de Wienechtsma.  
Nei! 's feinschte-n-isch, daß 's äntli schneit:  
Zuhui! Uf d'Schi! — Und brav umgheit!

Bahnhof Olten, den 28. März 1935.